



## INFORMATIONSD- UND NACHWEISHEFT für die

Weiterqualifizierung –  
fachliche Vertiefung „frühkindliche Bildung“

### Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfle- ger im Erziehungsdienst<sup>1</sup>

eine Weiterqualifizierung für die Tätigkeit in allen bayerischen Kindertages-  
einrichtungen als pädagogische Fachkraft



#### Inhalt

- Name, Zweck des Heftes
- Übersicht Termine und Fehlzeitenregelung
- Theorieinhalte
- Nachweis der Lerneinheiten in der Theoriephase
  
- Praxisphase
- Konzeption der Praxisphase
- Termine der Praxisphase
- Nachweis der Unterrichtseinheiten in der Praxisphase
- Kompetenzüberprüfung
- Bestätigung über Anstellung und Mentorenbegleitung
- Bestätigung über die durchgeführte praktische Tätigkeit

<sup>1</sup> nach der Rahmenkonzeption der LAG HEP „Heilerziehungspflege im Erziehungsdienst“ (2015)



## Informations- und Nachweisheft „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“

Für Frau/Herrn: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_

Dieses Heft enthält alle Informationen zur Weiterqualifizierung „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“ und dient zum Nachweis für Ihre besuchten Veranstaltungen bzw. für Ihre zu erbringenden Leistungen während der Theorie- und der Praxisphase dieser Weiterqualifizierung.

Bitte lassen Sie sich die jeweiligen Veranstaltungen entsprechend der Vorgaben im Heft von den Dozentinnen gegenzeichnen!

Anregende Präsenzeinheiten, spannenden E-learning-Einheiten und interessante Bildungstage sowie vielfältige Gelegenheiten zur Entwicklung eines "erzieherischen" Blickwinkels während der Qualifizierung wünschen Ihnen Ihre Verantwortlichen der Fachschule für Heilerziehungspflege und der Weiterqualifizierung „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“ an der Akademie Schönbrunn

Miriam Schatzl      Sonja Gehling   Peter Kölbl





## Übersicht Termine 2023/24

THEORIE	PRAXIS
Präsenzzeit + Lernerfolgskontrolle	Bildungstage
<p><b>Theorieblock I:</b> 05./06.05.23 inkl. Einführung ins Selbststudium</p> <p><b>Theorieblock II:</b> 14./15.07.2023 E-Learning-Einheiten</p> <p><b>Theorieblock III:</b> 06./07.10.2023 E-Learning-Einheiten</p> <p><b>Theorieblock IV:</b> 24./25.11.2023 E-Learning-Einheiten</p> <p>Individuelle Lernbegleitung und -betreuung und E-Learning finden zwischen den Theorieblöcken statt. Exkursionen finden unabhängig von den Theorieblöcken und in Abstimmung mit den Teilnehmern statt.</p>	<p>Bildungstag 1: 19.09.2023</p> <p>Bildungstag 2: 17.10.2023</p> <p>Bildungstag 3: 14.11.2023</p> <p>Bildungstag 4: 19.12.2023</p> <p>Prüfungszeitraum vom Januar bis Ende Februar 2024</p>

### Arbeitszeiten

<p>Pro Theorieblock und Vor- und Nachbereitungszeit (20 UE)</p> <p>Freitag: 08:15 – 16: 30 Uhr Samstag: 08:15 – 16:30 Uhr</p> <p><i>Pausenzeiten variieren</i></p>	<p>Pro Bildungstag (8 UE)</p> <p>Dienstag: 08:30 – 16:00 Uhr</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------

### Veranstaltungsorte für Theorieblöcke und Bildungstage

<p>Akademie Schönbrunn, Gut Häusern</p> <p>Räume werden am Tag der Veranstaltung bekannt gegeben. Treffpunkte für Exkursionen werden im Vorfeld vereinbart.</p>	<p>Akademie Schönbrunn, Gut Häusern</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

### Fehlzeitenregelung:

Bis zu **10 %** Fehlzeiten (ca. 2 Tage/18 UE) der **gesamten** Weiterbildung bleiben ohne Folgen. Fehlzeiten darüber hinaus sind nachzuholen. Versäumte Termine (z.B. Theoriemodule oder Bildungstage) können nachgeholt werden. Der Nachweis erfolgt über das Nachweisheft und Anwesenheitslisten.



## UMFANG DER WEITERQUALIFIZIERUNG

Die Weiterqualifizierung besteht aus zwei Phasen - einer Theorie- und einer Praxisphase. Beide bedingen sich gegenseitig und stehen in Wechselwirkung zueinander.

### THEORIEPHASE

Die Theoriephase gliedert sich in Präsenzzeit, E-Learning-Einheiten sowie einem angeleiteten Selbststudium. Von einem zusätzlichem selbstverantwortlichem Literaturstudium zur Vor- und Nachbereitung und Vertiefung der Lerninhalte wird ausgegangen. Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45 Minuten.

Der zeitliche Umfang unterteilt sich folgendermaßen:

Angeleitetes Selbststudium mit Aufgaben	10 UE
Präsenzzeit + Lernerfolgskontrolle	90 UE
E-Learning-Einheiten	18 UE
Individuelle Lernbegleitung	2 UE

+ Selbstverantwortliches Literaturstudium zur Vorbereitung und Vertiefung der Inhalte

**Gesamter Zeitumfang der Theoriephase 120 UE**

### II. PRAXISPHASE (Beginn: i.d.R. September parallel zur Theoriephase)

Learning on the Job (Praxisphase)	6 Monate / mind. 50% Anstellung
Anleitung durch Mentor/in an der Praxisstelle	12 UE
Bildungstage (inkl. Supervision und Intervention)	32 UE / 4 Tage
Kollegiale Beratung (in Lerngruppen)	6 UE
Kompetenzüberprüfung mit Colloquium	4 UE

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterqualifizierung sind die Tätigkeit als Heilerziehungspfleger/innen in Ausbildung oder als Heilerziehungspfleger/innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Andere Ausbildungsabschlüsse im sozialen/pädagogischen Bereich sind nicht zugelassen.



## Theorieinhalte

Basierend auf der Rahmenkonzeption (LAG HEP) „Heilerziehungspflege im Erziehungsdienst“ werden die untenstehenden Lehrinhalte vermittelt. Vorerfahrungen der Teilnehmer/innen werden bestenfalls in der Ausgestaltung berücksichtigt.

### **Entwickeln eines professionellen Selbstverständnisses für die pädagogische Arbeit in Regelkindertagesstätten, Bildungsbegriff im BEP**

- Reflexion des eigenen Bildes vom Kind, der eigenen Haltung, des persönlichen Menschenbildes und deren Bedeutung für das pädagogische Selbstverständnis
- Das Bild von Kind und Kindheit in Geschichte und Gegenwart
- Einführung in den BEP: Verständnis von Bildung; Bildung als lebenslanger Prozess – Stellenwert der frühen Bildung; Leitziele von Bildung; Verhältnis von Bildung und Entwicklung, Bildung und Erziehung; Zusammenhang von Bildung, Beziehung und Bindung

### **Entwicklungspsychologische Grundlagen, Entwicklungsrisiken, Bindungs-, Sprach- und Spielentwicklung, Basiskompetenzen des Kindes**

- Entwicklungspsychologische Grundlagen der 0-6-Jährigen
- Bindungs-, Sprach- und Spielentwicklung und die Bedeutung von Spiel
- Entwicklungsrisiken und Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung, Kinder mit Hochbegabung in Regelkindertagesstätten
- Personale Kompetenzen: Selbstwahrnehmung, Motivationale Kompetenzen, Kognitive Kompetenzen, Physische Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext: soziale Kompetenzen, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Lernmethodische Kompetenz
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen: Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

### **Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven, themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche**

- Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven: Transitionen, Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt: Kinder verschiedenen Alters, Mädchen und Jungen – Geschlechtersensibler Erziehung, Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund - interkulturelle Erziehung
- Lernanregende Umwelt: die Räumlichkeiten, der Wickelplatz, die Außenanlagen
- Elf themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche: Werteorientierung und Religiosität; Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte; Sprache und Literacy; Informations- und





Kommunikationstechnik, Medien; Mathematik; Naturwissenschaften und Technik; Umwelt; Ästhetik, Kunst und Kultur; Musik; Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport; Gesundheit

- Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich Sprache und Literacy

### **Methoden zur Unterstützung ganzheitlichen Lernens, praktische Handlungsansätze**

- Methoden und Pädagogische Ansätze zum ganzheitlichen, kompetenzorientierten und bildungsübergreifenden Lernen: Montessori, Fröbel, Waldorfpädagogik, Freinet u.v.m.
- Praktische Handlungsansätze: Psychomotorik, Spiel u.v.m.
- Planung und Ausarbeitung einer pädagogischen Aktivität unter der Berücksichtigung methodisch-didaktischer Gesichtspunkte (Prinzipien etc.)
- Ableitung und Formulierung von Bildungs- und Erziehungszielen

### **Partizipation, Ko-Konstruktion, Kooperation, Konzeptentwicklung**

- Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen (Partizipation)
- Elternarbeit auf dem Hintergrund einer inklusiven und interkulturellen Gesellschaft
- Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen: Ko-Konstruktion, Scaffolding...
- Beteiligung und Kooperation: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Gemeinwesenorientierung – Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen, Soziale Netzwerkarbeit bei Gefährdungen des Kindeswohls
- Konzeptionsentwicklung

### **Beobachtung, Dokumentation, Qualitätsmanagement auf Einrichtungsebene, Rechtsgrundlagen**

- Wahrnehmen und Beobachten als Grundlage pädagogischen Handelns, gängige Wahrnehmungs- und Beobachtungsfehler
- Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen, verschiedene Methoden der Beobachtung (z.B. SISMEK) und der Dokumentation (z.B. Lerngeschichten, ...)
- Innovationsfähigkeit und Bildungsqualität – Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf Einrichtungsebene
- Recht auf Bildung: die UN-Kinderrechtskonvention Art.28 und 29,
- GG Art. 2; SGB VIII; TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz); KiföG (Kinderförderungsgesetz)
- BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz); AVBayKiBiG (die entsprechenden Ausführungsbestimmungen)
- Aufsichtspflicht und Datenschutz





## Nachweis der Lerneinheiten in der Theoriephase:

Datum:	Lernformate	Themen:			Unterschrift Dozent/in
	Theorieblock I				
	Theorieblock I				
	Theorieblock II				
	Theorieblock II				
	Theorieblock III				
	Theorieblock III				
	Theorieblock IV				
	Theorieblock IV				
	E-learning Einheiten				
	E-Learning Ein- heiten				
	Exkursion (5 UE)				
	Exkursion (5 UE)				

**Aufgaben zum Selbststudium erfolgreich erfüllt und abgegeben.**

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Individuelle Lernbegleitung wahrgenommen \_\_\_\_\_



## Praxisphase „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“

Parallel zu den Theorieblöcken beginnt i.d.R. ab September die Praxisphase. In dieser Praxisphase müssen Sie sechs Monaten mit mindestens 50% einer Vollzeitstelle in einer Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege nach dem Bay. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) beschäftigt sein. Hierbei ist es irrelevant, ob Sie als Ergänzungskraft, Fachkraft oder Praktikantin eingestellt sind. \* Wichtig als Voraussetzung ist die pädagogische Arbeit mit allen Kindern.

In dieser Praxisphase finden zudem vier ganztägige Bildungstage an der Schule zur Reflexion der praktischen Tätigkeit statt.

**Beginn der Praxisphase:** \_\_\_\_\_

**Ende der Praxisphase:** \_\_\_\_\_

Dieser Teil des Heftes dient als Nachweis für Ihre besuchten Veranstaltungen bzw. für Ihre zu erbringenden Leistungen während der Praxisphase der Weiterqualifizierung Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst.

Bitte lassen Sie sich die Bildungstage von dem Dozentinnen gegenzeichnen.

Die Supervision lassen Sie sich von Ihrer/m Supervisor/in bestätigen und das „Learning on the Job“ (Anleitungen) von Ihrer/m Mentor/in unterschreiben.

Die Interventionen bescheinigen Sie sich bitte gegenseitig.

Impulsreiche Bildungstage, weiterführende Praxisanregungen und anregende Begegnungen während der Weiterqualifizierungsmaßnahme wünschen Ihnen

Miriam Schatzl

Sonja Gehling





## Konzeption

### Praxisphase/ „Learning on the Job“

Parallel zum Theorieteil beginnt die Praxisphase. In dieser Phase müssen die Teilnehmer sechs Monaten mit mindestens 50% einer Vollzeitstelle in einer Kindertageseinrichtungen (BayKiBiG) beschäftigt sein. Hierbei ist es irrelevant, ob die Teilnehmer als Ergänzungskraft, bereits Fachkraft oder Praktikantin eingestellt sind.<sup>2</sup> Wichtig ist die pädagogische Arbeit mit allen Kindern.

„Learning on the Job“ soll ein reflektiertes Arbeiten und die Weiterentwicklung von Kompetenzen am Arbeitsort Kindertageseinrichtung durch die Begleitung eines/r erfahrenen Praxisanleiters/in bzw. eines/r erfahrenen Mentors/Mentorin und eines/r Praxisdozenten/in ermöglichen. Während der gesamten Praxisphase finden regelmäßige Anleitungsgespräche vor Ort statt.

### Bildungstage (inkl. Supervision und Intervision)

Die im Theorieteil vermittelten Inhalte werden in der Praxis angewendet und an vier Bildungstagen an der Akademie Schönbrunn aufeinander bezogen und reflektiert.

Die Teilnehmer überprüfen kritisch die erlebte Praxis, verschränken Theorie und Alltag in einer Kindertageseinrichtung und reflektieren den eigenen Lernfortschritt. Vorbereitet und moderiert werden die Bildungstage von zwei Praxisdozenten/innen. An den Nachmittagen der Bildungstage finden in Kleingruppen Supervision bzw. Intervision statt.

#### 1. Bildungstag:

Am ersten Projekttag werden die bisherige Arbeit in der Kindertageseinrichtung, die eigene Rolle und die Rahmenbedingungen reflektiert.

Die Teilnehmenden erarbeiten ein methodisch-didaktisches Vorgehen in der Kindertageseinrichtung und lernen die entsprechende Gliederungsvorlage für eine schriftliche Ausarbeitung anzuwenden. Die Teilnehmenden werden beraten, wie sie die Inhalte aus den theoretischen Modulen in ihrer Praxisstelle umsetzen können. Zudem werden Fragen zu den praktischen Einheiten für die Präsentationen geklärt.

#### 2. und 3. Bildungstag:

Die Teilnehmenden präsentieren Methoden für die Arbeit mit den Kindern und reflektieren gemeinsam mit der/dem Dozenten/in das vorgestellte Angebot.

---

<sup>2</sup> Heilerziehungspfleger/innen mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung können während dieser Qualifizierungsmaßnahme als pädagogische Fachkraft vergütet werden. Eine weitere Anstellung als Fachkraft ist nur möglich, wenn die Eignung bestätigt und die Kompetenzüberprüfung bestanden wurde. 9

Heilerziehungspfleger/innen ohne Berufserfahrung können bis zum Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme als pädagogische Ergänzungskraft eingruppiert werden. (entn. aus 125.Newsletter des Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)



#### 4. Projekttag:

Die Teilnehmenden reflektieren ihre Erfahrungen und suchen nach Möglichkeiten die gewonnenen Anregungen in die eigene Praxis zu integrieren. Die Teilnehmenden sind informiert über die Prüfungsmodalitäten bzw. die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der praktischen und schriftlichen Prüfung.

#### **Supervision**

Um die pädagogische Praxis und den eigenen Lernfortschritt kritisch zu überprüfen, werden in Kleingruppen von 6 bis 8 Teilnehmern Supervision durchgeführt. Der/die Supervisor/in unterstützt die Teilnehmer/innen bei der Bearbeitung von Fragen aus der Praxis, der Rolle als Fachkraft in Kitas und im Umgang mit Kindern und Kollegen/innen.

#### **Intervision/kollegiale Beratung**

Fachlicher Austausch der Teilnehmenden untereinander und gegenseitige Stärkung bei der Rollenfindung als pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen werden durch kollegiale Beratungsgespräche sichergestellt. Außerdem beraten und unterstützen sich die Teilnehmenden bei der praktischen Umsetzung der theoretischen Einheiten und der Themenfindung der Hausarbeit (Mögliche Themen oder Inhalte: Aufgreifen der letzten Supervision, Fallbesprechung, inhaltliche Themen der Unterrichtsmodule nachbereiten, Hausarbeitsthemen, Prüfung, kollegiale Beratung, o.ä.).

#### **Kompetenzüberprüfung**

Die Teilnehmer der Weiterqualifizierung erstellen eine Hausarbeit. Darin wird ein in der Praxis relevantes Thema beleuchtet. Die Ausarbeitung zu einer Fragestellung der frühkindlichen Bildung – stets mit Bezug zu den Ausführungen des BEP - umfasst ca. 10 – 12 Seiten. Im Rahmen des Praxisbesuchs erfolgt ein Fachgespräch über den Inhalt der Hausarbeit.

Am Ende der sechsmonatigen Praxisphase erfolgt ein Praxisbesuch (4 UE) in der Kindertageseinrichtung durch Vertreter/innen der Fachschule. Dabei weist der Teilnehmer/die Teilnehmerin nach, dass er/sie über die erforderlichen Kompetenzen als pädagogische Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung verfügt. Dazu hält der/die Teilnehmer/in seine methodisch-didaktischen Überlegungen schriftlich fest. Die verschriftlichte Konzeptionierung des methodisch-didaktischen Angebots sieht inhaltlich eine Situationsanalyse der Zielgruppe mit begründetem Handlungsbedarf, die Zielbeschreibung und das geplante methodische Vorgehen vor.

Die schriftlichen Ausarbeitungen sind zwei Tage vor der Prüfung den prüfenden Lehrkräften zuzusenden. Im Reflexionsgespräch (Colloquium) legt er/sie die erworbenen Kompetenzen dar und bekommt konstruktives, würdigendes Feedback.



Es werden keine Noten vergeben, sondern die Einschätzung „geeignet/nicht geeignet“ erteilt. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmalig wiederholt werden.

Die Prüfung wird von einem Tandem, bestehend aus zwei Praxisdozent/innen durchgeführt. Nach erfolgreicher Weiterqualifizierung erhält der/die Absolvent/die Absolventin das Zertifikat „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“ und ist somit berechtigt, auch in Regelkindertageseinrichtungen als pädagogische Fachkraft tätig zu sein. Dieser Abschluss ist in die vom Bayerischen Landesjugendamt geführte Datenbank „Kita Berufeliste“ aufgenommen.<sup>3</sup>

## Termine der Praxisphase 2023/24

**(Externe Teilnehmer/innen)**

**Beginn:**

**Ende:**

**Prüfungszeitraum:**

**Bildungstage:**

Datum	Uhrzeit	Inhalte	Dozentin
	8.30 - 11.45	Überblick Praxisphase, methodisches Arbeiten, Hausarbeit	
	12.45-16.00	Supervision	
	8.30 - 11.45	Reflexion methodisch-didaktischer Einheiten, Themenfindung Hausarbeit	
	12.45-16.00	Intervision	
	8.30 - 11.45	Reflexion methodisch-didaktischer Einheiten	
	12.45-16.00	Supervision	
	8.30 - 11.45	Prüfungsmodalitäten, Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung Prüfung	
	12.45-16.00	Intervision	

### Vorstellung einer Methode im Rahmen der Bildungstage:

Durchgeführt am: \_\_\_\_\_ Thema: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

<sup>3</sup> Konzeption Heilerziehungspfleger im Erziehungsdienst der LAG-Bayern; Projektantrag Heps@Kitas – Fachschule für Heilerziehungspflege Ebenried





**Abgabe Facharbeit:**

**Abgabe Bericht zum Praxisbesuch:** spätestens 2 Tage vorher bei dem/der jeweiligen Dozenten/in

**Abgabe Studienbuch und Bestätigung durch die Praxis:** am Prüfungstermin bzw. spätestens zur Zertifikatsübergabe

**Zertifikatsübergabe:**

**Nachweis der Unterrichtseinheiten in der Praxisphase:**

**Bildungstage (Praxisphase) (32 UE)**

Datum:		Themen:	Unterschrift Praxisreferent
	1. Bildungstag (4 UE)		
	2. Bildungstag (4 UE)		
	3. Bildungstag (4 UE)		
	4. Bildungstag (4 UE)		

**Supervision:**

Datum:		Themen	Unterschrift Supervisor/in
	1. Supervision (4 UE)		
	2. Supervision (4 UE)		





**Intervision/Kollegiale Beratung:**

Datum:	UE	Themen	Unterschriften
	Intervision (4 UE)		
	Intervision (4 UE)		

**Kollegiale Beratung in Lerngruppen (6 UE):**

**Gruppenmitglieder:**

Datum:	UE	Themen	Unterschriften
	Kollegiale Beratung		
	Kollegiale Beratung		
	Kollegiale Beratung		

**„Learning on the Job“ (12 UE)**

Datum	Was? (Anleitung, Themen, Angebot)	Zeit-umfang	Unterschrift Mentor






**(Nur zur Kenntnisnahme)**

Kompetenzüberprüfung zur Anerkennung als „Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger im Erziehungsdienst“

Kursteilnehmer/in:

Einrichtung:

Prüfer/in:

Zweitprüfer/in:

Ort/Datum:

Anmerkungen zur praktischen Prüfung:

Hausarbeit zum Thema:

Anmerkungen zur Hausarbeit:

Die/der Kandidat/in ist zur Arbeit als  
„Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger im Erziehungsdienst“  
\_\_\_\_\_ (geeignet/ungeeignet).

\_\_\_\_\_  
(Ort/Datum)

\_\_\_\_\_  
(Prüfer/in

\_\_\_\_\_  
(Zweitprüfer/in)



## Bestätigung

### über Anstellung und Mentorenbegleitung

Hiermit wird bestätigt, dass Frau/Herr \_\_\_\_\_ mit mindestens **50% einer Vollzeitbeschäftigung** in unserer Einrichtung angestellt ist und während der Praxisphase des Kurses „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“ ein Mentor als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

---

Datum

---

Unterschrift Einrichtungsleitung (mit Stempel)



## Bestätigung

### über die durchgeführte praktische Tätigkeit

Hiermit wird bestätigt, dass Frau/Herr \_\_\_\_\_ während der Praxisphase der Weiterqualifizierung „Heilerziehungspfleger/in im Erziehungsdienst“ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ in unserer Einrichtung mit mindestens 50% einer Vollzeitbeschäftigung angestellt ist und dabei ohne Unterbrechung, die länger als 4 Wochen andauerte, tätig war.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Einrichtungsleitung (mit Stempel)

